

2. Koop-Typen

Drei exemplarische Beispiele, herausgegriffen aus einer Vielzahl kooperativer Organisationsmöglichkeiten.

Die Art, wie sich eine Koop organisiert, kann ganz verschieden sein und richtet sich nach den Bedürfnissen der Mitglieder.

Um einen Überblick über die verschiedenen Organisationsmöglichkeiten zu geben, werden drei Lebensmittelkooperativen beispielhaft vorgestellt: Von einer kleinen Koop auf dem Land mit 15 Haushalten, einer städtischen Koop mit 160 Parteien und komplett ehrenamtlicher Arbeit bis zu einer Koop, die beim Ladendienst mit bezahlten Kräften arbeitet und auch Nichtmitglieder mit Bio-Lebensmitteln versorgt. Nicht mit einem Beispiel aufgeführt ist die Möglichkeit mit dem geringsten Organisationsaufwand: die Bestell- oder Einkaufsgemeinschaft. Sie minimiert die Kosten, erfordert aber von den Mitgliedern eine gute Vorausplanung der Bedürfnisse der nächsten Wochen. Die Belastung der Familie oder Wohngemeinschaft, bei der die Waren verteilt werden, ist höher, und wenn diese WG oder Familie dann aussteigt, ist das Weiterbestehen der Gruppe gefährdet. Die Lagerhaltung bietet mehrere Vorteile: der Bezug von kleinen Mengen ist möglich, man muß nicht so weit im voraus planen, die Einbindung aller Mitglieder ist stärker. In einer solchen Gruppe sind auch eher politische oder über den reinen Lebensmittelbezug hinausgehende Wirkungsmöglichkeiten gegeben.

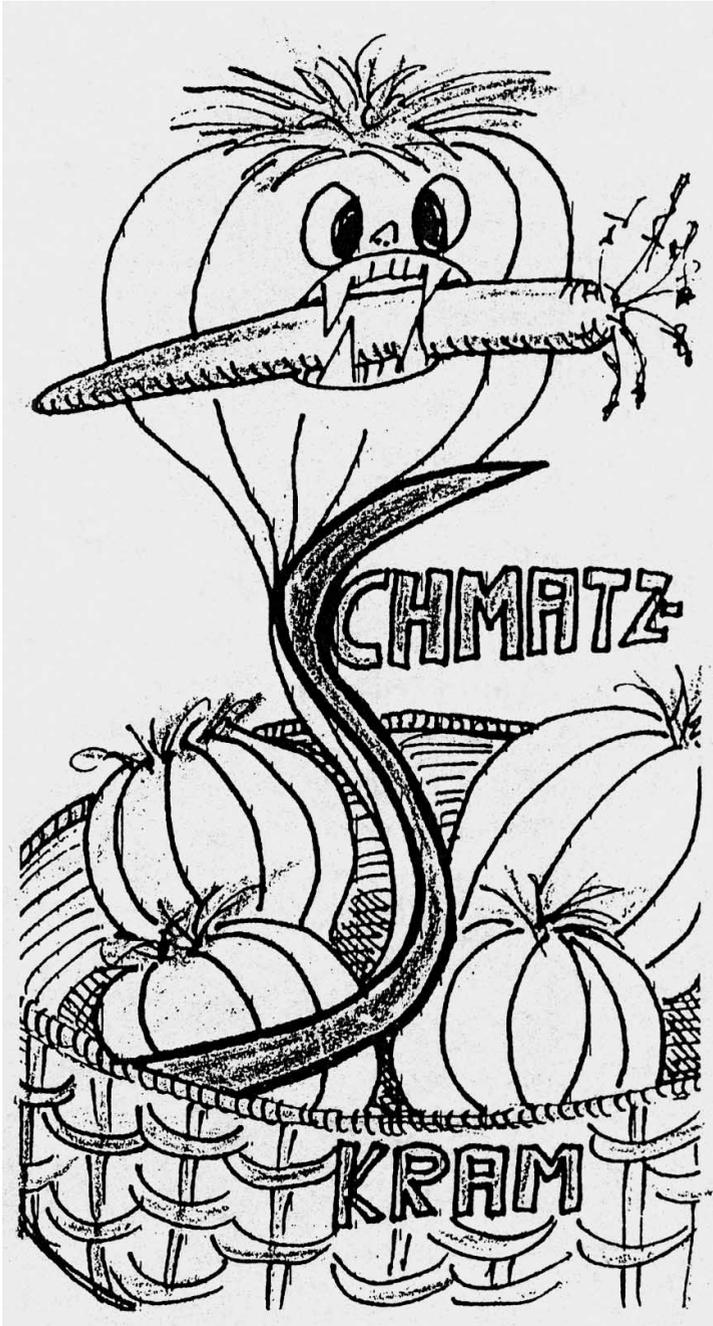
Ein Beispiel für eine kleine, sehr aktive Koop ist der Schmatzkram e.V.

Schmatzkram e.V.

Schmatzkram ist eine Lebensmittelkooperative in der Eifel, bestehend aus 16 Haushalten. Typisch für eine Koop auf dem Land sind die weiten Anfahrtswege, die zum größten Teil mit dem Auto getätigt werden.

Organisiert ist die Koop als eingetragener Verein, der ohne Gewinn und Aufschlag arbeitet. Alle Mitglieder teilen sich die anfallende Arbeit in einer der Arbeitsgruppen und die laufenden Kosten für Lagermiete, Strom und Verderb etc. (s. Abb. Seite 15). Entscheidungen werden auf dem monatlichen Initiativ-Kreis-Treffen und der jährlichen Hauptversammlung von allen Anwesenden getroffen.

Der Lagerraum ist samstags von 9.30 bis 13.00 Uhr geöffnet. Dort gibt es ein Grundsortiment an haltbaren Waren aus ökologischem Anbau. Das Angebot reicht von Getreide, Tee und Gewürzen bis zu Wein, Bier und Kosmetika. Diese Dinge sollten eigentlich immer ausreichend vorhanden sein, es gibt aber nicht den Anspruch, z. B. 20 verschiedene Marmeladensorten vorrätig zu haben. Einmal pro Woche, samstags, werden die Frischwaren geliefert: Brot, Gemüse und Käse von einem benachbarten Demeterhof, Milch und Milchprodukte aller Art von einem Frischwarenhändler. Diese Waren müssen von den Haushalten eine Woche im voraus bestellt werden, indem man sich in eine Sammeliste einträgt, und können dann samstags abgeholt werden. Dazu kommen unregelmäßig Bestellungen von Umweltschreibwaren, Schafwollartikeln und Textilien.



Du kannst

also bei uns Mitglied werden !!!

Nach einer Probezeit von 4 Einkäufen oder 8 Wochen Zeit kannst du dir überlegen, ob du bei uns fest mitmachen willst.

Deine Einkäufe während der Probezeit mußt du bar bezahlen, danach werden sie vom Koop-internen Konto abgebucht.

An **Kosten** fallen an bei Eintritt:

- z.Zt. 20,- pro Erwachsener pro Monat Mitgliedsbeitrag für die laufenden Kosten
- 50,- pro Haushalt, nicht rückzahlbare Einlage
- 75,- pro Erwachsener, rückzahlbare Einlage
- 125,- pro Erwachsener , rückzahlbare Einlage für den Koop-eigenen Großhandel (freiwillig).

Diese Einlagen können in Raten bezahlt werden.

Die **Mitarbeit** beträgt z.Zt. 4 bis 5 Std. im Monat in einem er Arbeitskreise der Koop , je nach Wunsch, z. B.:

Bestellen, Auspacken, Samstagszulieferer und - dienst, putzen, Finanzen, Politik...

Wir freuen uns über eine Nachfrage von dir und werden alle offenen Fragen beantworten!